


# Weniger Bedarf, kein Geld, anderes Gesetz? <sup>027</sup>

Die vier Recycling-Höfe im Altenburger Land sind ab Montag nur noch verkürzt geöffnet

02.03.08 

**Altenburg.** Vier Recycling-Höfe im Altenburger Land sind ab Montag nur noch verkürzt geöffnet. So verringern sich die Arbeitszeiten der Einrichtungen in Lucka und Meuselwitz pro Woche um zwölf und die in Gößnitz sogar um 35 Stunden. Die Sammelstelle in der Altenburger Feldstraße kommt mit zwei Stunden weniger im Sommerhalbjahr und zehn Stunden im Winterhalbjahr etwas besser weg. Als offizielle Ursache dafür nennt das Landratsamt die Übernahme der Einrichtungen durch den kreiseigenen Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft, der die Öffnungszeiten entsprechend des Bedarfs angeglichen habe.

Neben diesem offiziellen Anlass dürfen weitere Hintergründe getrost hinzugefügt werden. So wurden die beliebten Höfe seit Jahren durch die Neue Arbeit

betrieben und durch die Agentur für Arbeit, beziehungsweise zwischenzeitlich von der Arge, einem Gemeinschafts-Projekt für soziale Zwecke von Arbeitsagentur und Landratsamt, bezuschusst.

Die Arbeitsagentur stellt ihre Förderung ab Montag aber ein, die Arge gibt es seit Jahresbeginn nicht mehr. Die Entscheidung, kein Geld mehr bereitzustellen, fiel heute vor einem Jahr. Etwa zu diesem Zeitpunkt wurde im Landratsamt entschieden, dass man der Forderung der Arbeitsagentur nicht nachkommen werde, die Verwaltungskosten der Arge mit einem kommunalen Anteil von 12,6 Prozent zu tragen. Den offensichtlichen Zusammenhang zwischen dieser Entscheidung und der Einstellung der Förderung haben die Beteiligten stets dementiert.

Und das bis heute. So sei die Förderung der Recyclinghöfe über die Agentur/Arge „aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen nicht mehr möglich“, heißt es in einer Antwort des Landratsamtes auf eine OVZ-Anfrage. „Neue gesetzliche Regelungen gibt es nicht“, widerspricht Sven Richter, Pressesprecher der Agentur für Arbeit dieser Ansicht. Richter erklärte gestern der OVZ, dass die jahrelange Förderung der Recyclinghöfe stets ein Zugeständnis an den Landkreis war. Denn bei der Unterhaltung dieser Sammelstellen handele es sich eindeutig um eine freiwillige Aufgabe des Kreises. Das habe man immer deutlich gemacht. Und eben aus dieser Förderung steige man nun aus. Der Zeitpunkt sei rein zufällig.

Dies ist allerdings nicht die einzige Ungereimtheit beim Thema Recycling-

höfe. So behauptete das Landratsamt am Dienstag, dass die Öffnungszeiten entsprechend des Bedarfs überprüft und angeglichen werden. Doch schon im August 2007 schlug der Abfallwirtschaftsbetrieb in einem OVZ vorliegenden Papier detailliert vor, dass die Öffnungszeiten reduziert werden müssen. Anlass dafür war nicht die Überprüfung des Bedarfs, sondern offenbar einzig und allein die Kündigung der Förderung durch die Arge.

Mit der Reduzierung der Öffnungszeiten allein kann der Abfallwirtschaftsbetrieb die Sammelstellen wohl nicht betreiben. So gilt die Übernahme als wesentlicher Faktor, warum zu Jahresbeginn die Müllgebühren in die Höhe geschraubt wurden. Auch laufen für die 15 Mitarbeiter der Höfe dieser Tage die befristeten Jobs aus. Der

Abfallwirtschaftsbetrieb habe dafür zehn neue Kräfte eingestellt, vier davon mit Erfahrungen in den Einrichtungen. Der Service-Umfang bleibe aber bestehen. Und es gebe günstige Effekte, heißt es im Schreiben aus dem Landratsamt. So könne auf die Mitarbeiter im Altenburger Recyclinghof bei Personalengpässen während des Winterdienstes zurückgegriffen werden.

Jens Rosenkranz  
► Standpunkt

Ⓢ **Neue Öffnungszeiten ab Montag:** Altenburger Feldstraße: montags, mittwochs, freitags von 9 bis 13 (ab April bis 16 Uhr), dienstags und donnerstags von 14 bis 18 (ab April ab 11 Uhr), samstags von 9 bis 12 Uhr. Lucka und Meuselwitz: montags und mittwochs von 9 bis 13, dienstags und donnerstags von 14 bis 18, freitags von 11 bis 16, samstags von 9 bis 12 Uhr. Gößnitz: montags von 9 bis 13, samstags von 9 bis 12 Uhr.